

Sonniger Streifzug

«Chatscha Jaura», eine lehrreiche Schnitzeljagd von Müstair nach Santa Maria, macht auch Solarenergie zum Erlebnis.



Cla Filip Pitsch, Geschäftsführer Provedimaint Electric Val Müstair (PEM)

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Val Müstair hat unbestreitbare Reize. Rund 250 Sonnentage und an die 150 klare Nächte zählen wir hier jedes Jahr. Die weitgehend intakte Natur fördert denn auch einen sanften Tourismus im Tal, der auf Kriterien der Nachhaltigkeit beruht.

Doch auch unsere Energiepolitik ist längst «enkeltauglich»: Bereits in den 80er-Jahren hatten sich die damals noch eigenständigen Gemeinden dafür entschieden, den Hauptfluss des Tals nicht für die Stromproduktion zu nutzen – ein gewichtiger Grund, weshalb der Rom bis heute so einzigartig geblieben bist. Dennoch liefern die gemeindeeigenen Kraftwerke mehr Strom, als die Bevölkerung im Durchschnitt verbraucht – und dies aus zu 100 Prozent erneuerbaren Quellen.

Um die Nachhaltigkeit weiter zu fördern, gilt es, ihre Vorzüge auf spannende Art zu vermitteln. Da kommt die «Chatscha Jaura» wie gerufen! Auf Seite 5 lesen Sie alles über diese so lehrreiche wie vergnügliche Schnitzeljagd. Und auf Seite 9 erfahren Sie, wie die Biosfera Val Müstair unsere vielfältige Kulturlandschaft behutsam weiterentwickeln will.

Eine smarte Lektüre wünscht
Cla Filip Pitsch

Impressum

3. Jahrgang, Heft 3, September 2017, erscheint vierteljährlich
Herausgeber: St. Moritz Energie
Konzept und Redaktion: RedAct Kommunikation AG, 8152 Glattbrugg; hello@red-act.ch
Gestaltung: tnt-graphics
Druck und Distribution: Swissprinters AG, 4800 Zofingen

gedruckt in der
schweiz



SCHWIMMENDE KRAFTWERKE

Die Windkraft nutzen, wo sie am stärksten ist – das will die norwegische Energiefirma Statoil mit ihrem Projekt «Hywind»: Die mehr als 11000 Tonnen schweren Windräder kommen deshalb im weltweit ersten schwimmenden Windpark vor der schottischen Küste zum Einsatz. Die Anlagen haben eine Nabenhöhe von 100 Metern und 77 Meter lange Rotorblätter, die «Fundamente» tauchen als Stabilisatoren 80 Meter tief ins Wasser ein. Nach Inbetriebnahme versorgt «Hywind» rund 22000 Haushalte mit Strom.



DIE ZAHL

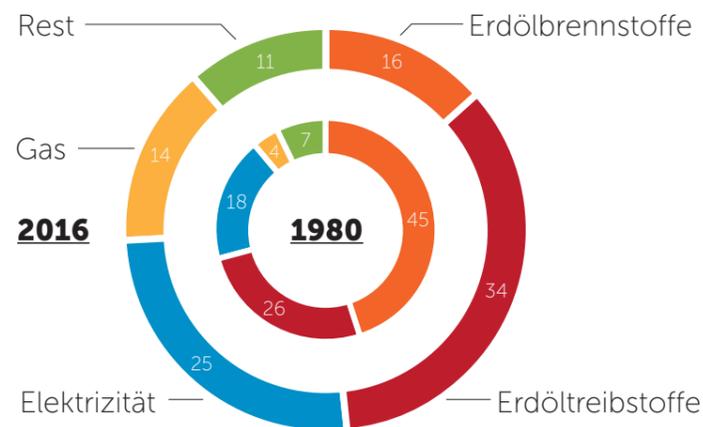
8300 000 000
TONNEN

Eine so grosse Menge an Plastik hat die Menschheit seit der Entwicklung des Materials im 19. Jahrhundert produziert – dies entspricht dem Gewicht von 822 000 Eiffeltürmen. Die Zahl haben US-Forscher berechnet. Die schlechte Nachricht für die Natur: Der grösste Teil des Plastiks ist zu Abfall geworden und nach wie vor auf Deponien oder in der Umwelt vorhanden. Nur ein Fünftel des verbrauchten Plastiks ist verbrannt oder recycelt worden.



Drohne gehorcht auf Fingerzeig

Ein kleiner Wink mit der Hand, und schon hebt die Drohne ab, oder der Roboter setzt sich in Bewegung: Dieses Szenario soll gemäss Forschern der Empa bald Wirklichkeit werden. Sie haben einen speziellen Sensor entwickelt und ihn in ein Armband integriert, das – am Handgelenk getragen – feinste Bewegungen der Hand registriert. Bewegungssensoren funktionierten bisher nur über Kameras sowie Beschleunigungs- und Rotationsmesser. Dies setzt jedoch grosse, deutliche Bewegungen voraus, die für den Menschen teilweise unnatürlich sind.



Leicht höherer Energieverbrauch

Der Endenergieverbrauch der Schweiz betrug im letzten Jahr 854 300 Terajoule. Das sind knapp zwei Prozent mehr als im Vorjahr. Der Vergleich mit 1980 zeigt, dass sich die Anteile der Energieträger klar verschoben haben: Wurde Erdöl früher hauptsächlich als Brennstoff eingesetzt, kommt heute vermehrt Gas zum Einsatz. Erdölprodukte werden heute vor allem als Treibstoffe verwendet – mehr als ein Drittel der Energie wird in diesem Bereich verbraucht.

Fotos: Empa, Statoil, zVg

NACHGEFRAGT

«Wie kann eine Fassade Strom produzieren?»

«Solarstrom vom Dach kennt jeder – doch dass auch eine Hausfassade Elektrizität liefern kann, das ist neu. So haben wir etwa bei der Sanierung eines Mehrfamilienhauses eine beschichtete, mit Solarzellen bestückte Glasfassade verwendet, die Strom produziert. Im Gegensatz zu einer Solaranlage auf dem Dach liefert sie auch am Morgen und am Nachmittag Strom. Und dank der dezenten Farbe der Fassade fügt sie sich ideal in die städtische Umgebung ein. Bald könnten solche Fassaden nur noch wenig oder gar nicht teurer sein als konventionelle Produkte.»



Antwort: Karl Viridén, Architekt im Planungsbüro Viridén+Partner AG

Wie sind Sie unterwegs?

Angeber, Trendsetter, Optimierer oder Öko – welcher Mobilitätstyp sind Sie? Machen Sie unser Quiz und finden Sie es heraus.

TEXT ISABELLE FRÜHWIRTH



Für welche Strecken benutzen Sie welches Verkehrsmittel?

- Ich würde sogar nach China mit meinem Velo fahren. **3**
- Ob Arbeit, Freizeit oder Einkauf – ich sitze eigentlich den ganzen Tag im Auto. **1**
- Nahdestinationen erreiche ich mit meinem E-Auto viel eleganter als mit dem ÖV. **2**
- Privatwagen, ÖV, Car-Sharing – warum auf ein einziges Pferd setzen, wenn's kombiniert viel flotter und bequemer geht? **4**

Welches Auto fahren Sie?

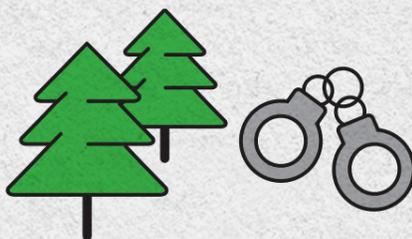
- Ein Elektroauto der neusten Generation – alles andere ist Steinzeit! **4**
- Einen Porsche Cayenne Turbo – sonst komm' ich ja nicht den Züriberg hoch. **1**
- Gar keins – meinen Führerschein brauch' ich je länger, je weniger. **3**
- Einen Skoda Kombi – für Kind und Kegel braucht's Platz. **2**

Wann benutzen Sie den ÖV?

- Nie, stehe lieber 146 Stunden pro Jahr im Stau. **1**
- Wenn ich unterwegs arbeiten möchte oder mein Tesla grad im Service ist. **4**
- Wenn im Radio mal wieder Stau auf der Autobahn angesagt ist. **2**
- Wenn mein Velo einen Platten hat. **3**

Wie wichtig ist Ihnen die Umwelt?

- Wichtig! Die anderen sollten sich da mal drum kümmern. **2**
- Ich mag Strassen lieber als Wälder. **1**
- Innovation und Umweltfreundlichkeit gehören zusammen. **4**
- Ich würde mich an jeden Baum ketten, der gefällt werden soll. **3**



Wie wichtig ist Ihnen Komfort unterwegs?

- Egal, denn Kälte, Schlamm und Nässe können mir nichts anhaben. **3**
- Ohne Lenkradheizung im Winterhalbjahr geht gar nichts. **1**
- Solange ich günstig und zügig reise und dabei trocken bleibe, ist alles in Ordnung. **2**
- Am liebsten hätte ich ein selbstfahrendes Auto – das nenne ich Komfort. **4**



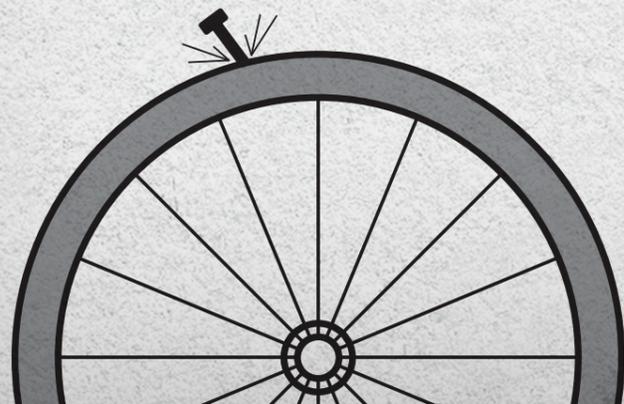
Auflösung: Die vier Mobilitätstypen

1 Der Angeber: Das Auto ist nicht nur Ihr zentrales Verkehrsmittel, sondern auch Ihr Statusobjekt. Fossil, teuer und gross – so mögen Sie Ihre Autos. Die Umwelt steht dabei im Hintergrund, viel wichtiger ist Ihnen ein komfortables Vorwärtskommen.

2 Der Optimierer: Effizienz ist Ihr höchstes Ziel. Egal ob mit (Sharing-)Auto oder ÖV, Sie entscheiden sich situativ für das momentan beste Verkehrsmittel. Dabei sehen Sie den Umweltschutz eher als eine gesellschaftliche Aufgabe an, die Sie nicht direkt betrifft.

3 Der Öko: Der Umwelt zuliebe verzichten Sie gerne aufs Auto. Lieber sind Sie mit dem Velo oder ÖV unterwegs. Auch Komfort steht bei Ihnen nicht an erster Stelle, ganz zu schweigen von Prestige.

4 Der Trendsetter: Das Neueste ist das Beste! Sie interessieren sich sehr für alternative Antriebstechnologien und andere Innovationen. Für Sie ist das Auto nicht nur ein Verkehrsmittel, sondern auch ein Gefühl von Fortschritt.



CHATSCHA JAURA

Eine Menge Holz im Val Müstair (dargestellt pro Minute, Stunde und Halbtag). In 12 Stunden wachsen ganze 8 Kubikmeter wieder nach.

Gewaltig nachhaltig

Nachhaltigkeit wird im Val Müstair ganz bewusst gelebt und gepflegt. Diese schonende Nutzung von Ressourcen gilt gerade auch für die Bereitstellung der Energie. Wie das genau geht? Das erfahren Gäste und Einheimische auf der vergnüglichen Schnitzeljagd «Chatscha Jaura».

TEXT UND FOTO ANDREAS TURNER

Lust auf frische Erlebnisse und neue Erkenntnisse? Der Regionale Naturpark Biosfera Val Müstair hat vielfältige Attraktionen zum Kennenlernen der regionalen Natur und Kultur im Angebot. Eine davon gibt es jetzt in Gestalt einer Schnitzeljagd zu entdecken, die in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und Energiestadt Val Müstair sowie dem PEM entstanden ist: Auf der Chatscha Jaura, einem abwechslungsreichen Geländesuchspiel, lernen Teilnehmer das Tal von einer besonderen Seite kennen und machen sich auf die Suche nach Nachhaltigkeit und Energie.

Interessiert es Sie, weshalb die Lebensweise der Nonnen im Kloster St. Johann gerade heute topaktuell ist? Wollen Sie

wissen, warum die Sterne – vom Val Müstair aus betrachtet – auch in Zukunft nichts von ihrer Helligkeit einbüßen werden? Ist Ihnen bekannt, welche feine und gesunde Produkte die Alp- und Milchwirtschaft im Tal hervorbringt? Haben Sie schon davon gehört, dass Wasserkraft im Val Müstair nur in Zuflüssen des Hauptstroms Rom genutzt wird? Und ist Ihnen bewusst, dass das Val Müstair dank seinen vielen Sonnentagen schweizweit zu den privilegiertesten Solarenergie-Standorten zählt?

Die Chatscha Jaura eignet sich für Familien, Gruppen von Freunden, Firmen, Vereine und Schulen. Neben der Vermittlung von Wissen stehen vor allem das Vergnügen und die Spannung im Vordergrund. Über

knifflige Hinweise, geheime Botschaften und das Lösen von Aufgaben bleiben die Teilnehmenden auf der richtigen Spur. Die Teilnahme ist kostenlos und erfolgt auf eigene Faust. Viel Vergnügen!



Chatscha Jaura

- **Dauer:** etwa 2½ Stunden. Gestartet wird beim Kloster St. Johann in Müstair.
- **Sprachen:** Deutsch und Romanisch. Mittels QR-Code auch Französisch und Italienisch.
- **Infos:** Biosfera Val Müstair, Tel. 081 850 09 09, info@biosfera.ch

Ab in den Süden

Die Tage werden langsam wieder kürzer – der Herbst steht vor der Tür. Höchste Zeit für die Zugvögel, in den Süden aufzubrechen. Aber welcher Vogel fliegt wann? Ein Überblick und spannende Fakten zum Vogelzug.

TEXT PIERA CADRUVI

Wieso fliegen Vögel in den Süden?

Im Winter gibt es bei uns zu wenig Nahrung, die Zugvögel würden in der Frostperiode verhungern.

Wie wissen die Vögel, wo sie hinfliegen müssen?

Primär lassen sich Vögel vom Erdmagnetfeld leiten, das sie dank Sensoren in den Augen und im Schnabel wahrnehmen. Aber auch die Sonne und die Sterne helfen ihnen bei der Orientierung.

Seit Anfang August machen sich die Zugvögel nach und nach auf den Weg in den Süden. Einige sind sogar schon fast angekommen. So etwa der Mauersegler, der uns Anfang August als erste Vogelart verlässt. Jene Zugvögel, die zu dieser Zeit aufbrechen, fliegen nach Afrika – meist nachts und einzeln. Jene, die sich Anfang November auf den Weg machen, steuern Südfrankreich, Spanien, Algerien oder Marokko an. Diese Zugvögel sind jedoch lieber tagsüber und in Schwärmen unterwegs.

Mehr Informationen zum Thema finden

Sie auf www.vogelwarte.ch

Wer fliegt am weitesten?

Die Küstenseeschwalbe legt jährlich mindestens 40 000 Kilometer zurück – sie pendelt zwischen Nord- und Südpol.

Wie viele Vögel sind im Herbst unterwegs?

Zwischen Europa und Afrika befinden sich im Herbst zwei Milliarden Zugvögel in der Luft.

Wie lange sind die Vögel unterwegs?

Der Flug in den Süden dauert meist drei bis vier Monate. Die Rückreise dauert ungefähr halb so lange, da die Vögel auf direktem Weg nach Hause fliegen.

Machen Zugvögel eine Pause?

Grössere Vögel schaffen es meist ohne Pause ans Ziel, kleinere rasten zwischendurch.



Frau am Abzug

Mächtig, martialisch, männlich: Diese Begriffe verbinden viele mit der Jagd – und zielen doch am Wesentlichen vorbei. Eine Jägerin erzählt, weshalb sie selbst zur Büchse greift.

TEXT ANDREAS TURNER FOTOS MARKUS LAMPRECHT

Verdammt, ist das abgelegt hier. Und exponiert. Dicht an der Kante des ultraschmalen Strässchens gähnt ein Abgrund. Eine Haarnadelkurve folgt der anderen. Echt haarig. Was, wenn jetzt jemand entgegenkäme? Elend weit müsste er – oder ich! – zurücksetzen bis zur nächsten Ausweichstelle.

Wie ein Adlernest klebt das Bergdorf Cavajone 1000 Meter hoch über dem Puschlaver Talgrund – an einer Südflanke, die gen Italien blickt. Ein Dorf in extremer Steillage, gerade mal zehn Einheimische leben hier das ganze Jahr. Ein wunderbarer Ort für Menschen, die unter sich bleiben wollen. Vor einem schlichten grauen Haus, das eine scharfe Silhouette in den Himmel schneidet, steht sie und winkt – die Jägerin.

Ethel Balsarini (44) trägt eine graugrüne Jagdjacke und eine robuste Funktionshose. «Modisch braucht das nicht zu sein», lacht sie. Die Zweckmässigkeit des Outfits zählt: schützend, regenresistent, unauffällig. Im Jagdrucksack müssen wichtige Dinge Platz finden: Jagdpatent und Jagdstatistik, Fernglas, Messer, Munition, Seil, Proviant, Thermoskanne, Handschuhe, Regenschutz, Erste-Hilfe-Set. Spezielle Schlaufen halten den Lauf der Schusswaffe in Position.

Zehn Tage allein

Ethel Balsarini war bei Swisscom in Chur als Kundenberaterin tätig und beim Stromkonzern Repower in Marketing und Kommunikation. Aktuell arbeitet sie in der Gemeindeverwaltung →



«Ein einziger gezielter Schuss kann schon genügen – dann läuft die Jagd optimal.»

Ethel Balsarini, Jägerin

Brusio GR. «Ich mag den Kontakt mit Leuten», betont sie. «Problemlos kann ich aber auch zehn Tage ganz allein für mich sein. Ich hole Wasser von der Quelle, mache Feuer und treffe alle Entscheidungen selbst in unserem Jagdgebiet.»

Wie eine Urgewalt war Anfang der 90er-Jahre der Wunsch, Jägerin zu werden, über den damaligen Teenager gekommen. Die alpine Natur und die darin lebenden Tiere repräsentierten im Grunde schon immer Ethels Welt. Doch als sie dem Vater, auch er ein passionierter Jäger

wie schon dessen Vater, anvertraute, dass sie die Jagdprüfung machen wolle, meinte dieser nur: «Bist du sicher? Du bist doch eine Frau. Willst du nicht etwas anderes machen?»

Ethel schlägt die Tür des Allradfahrzeugs fest zu. Einen langen unbefestigten Weg sind wir von Cavajone hochgefahren, bis es schlicht nicht mehr weiter ging. Nach einem halbstündigen Fussmarsch durch den steilen Hochwald sind wir in Ethels Jagdgebiet auf 2130 m ü.M. angelangt. Eine eigentümliche Kraft und Ruhe strahlt



Hochpräzise, leicht und tödlich: Jagdfeuerwaffe Blaser R93 mit Zielfernrohr.

«Willst du nicht lieber etwas anderes machen?» Vater Secondo Balsarini, Tochter Ethel.



dieser Ort aus. Grün in allen Nuancen und Schattierungen. Lange Lärchenäste, die weiches Moos berühren. Nebel, der aufzieht und einen Film aus winzigen Wassertropfen über alles legt.

Ein einziger gezielter Schuss

Sachlich, mit ruhiger Stimme, beschreibt Ethel ihre Lieblingswaffe: «Eine Blaser, Modell R93, ein eher leichtes Gewehr.» Dabei aber äusserst präzise und sicher. Todsicher. «Ein einziger gezielter Schuss kann genügen – dann läuft die Jagd optimal.» Ethel ist sich bewusst, dass sie mit diesem Schuss ein Leben beendet. Wenn sie die Waffe anlegt, den Finger an den Abzug legt und auf den perfekten Augenblick wartet, dann schlägt ihr das Herz manchmal bis zum Hals. Aber auch kühle Entschlossenheit hat sie bei sich selbst schon festgestellt: «Da spüre ich meinen Puls überhaupt nicht mehr. Gerade wenn alles schnell gehen muss. Dann konzentriere ich mich voll auf die Qualität meines Schusses.»

Die Jägerin liegt oft viele Stunden in Stellung, aufmerksam beobachtend. Ein Tag ohne erlegtes Wild ist kein verlorener Tag. Dann kümmert sie sich um den Forst: «Jäger leisten einen wichtigen Beitrag zum Arten- und Naturschutz.» Wieso die meisten Wanderer selten Wild zu Gesicht bekommen, hat mehrere Gründe: «Rehwild hört gut, Gamswild und Rotwild haben

einen hervorragenden Geruchssinn.» Deshalb verwendet Ethel auch nie Parfum, wenn sie im Wald ist.

«Flintenweib»

Auf Unverständnis ihrer Passion gegenüber ist Ethel Balsarini auch schon gestossen. Begriffe wie «Flintenweib» können dabei fallen. «Ich respektiere, dass nicht alle die Jagd gutheissen. Und Jägerinnen erst recht nicht. Allerdings wissen die Gegner selten, wovon sie genau sprechen.» Und hat nicht mancher Vertreter

der Anti-Jagd-Fraktion selber gelegentlich eine Wildspezialität auf dem Teller liegen?

Wer Fleisch isst, nimmt Tätigkeiten als gegeben hin, die ihm selbst in der Regel zuwider wären. Das «Aufbrechen» des Wilds mag für manche unappetitlich sein – ist aber ebenfalls Sache des Jägers. Das erlegte Stück muss schnell ausgeweidet werden, damit die Bakterien in Darm und Magen das Fleisch nicht zersetzen. Ethel zögert keine Sekunde: «Ich mache das auch, und ich mache es gut. Schliesslich bin ich Jägerin. Von A bis Z.»



Jägersprache

- **Ansprechen:** Die Jägerin klassifiziert das Tier und beurteilt Alter, Geschlecht und Zustand.
- **Aufbrechen:** Ausweiden, ausnehmen.
- **Büchse:** Jagdgewehr mit gezogenem Lauf. Spiralförmige Rillen im Inneren geben dem Projektil einen Drall, der seinen Flug stabilisiert.
- **Durch die Lappen gehen:** Wenn flüchtendes Wild entkommt; ursprünglich ein Begriff aus der Treibjagd.
- **Halali:** Gruss aus dem Jagdhorn, meist am Ende einer Jagd.
- **Jägerlatein:** Wie Seemannsgarn: Erzählungen von Jägern, die mit ihren erlegten Stücken prahlen – meist sehr übertrieben.
- **Schweiss:** Blut des Stücks, sobald es austritt.
- **Stück:** Tier.

So kommt das CO₂ aus der Luft

Der Anstieg des CO₂-Anteils in der Atmosphäre gilt als Haupttreiber der globalen Erwärmung. Um diese Entwicklung zu bremsen, werden verschiedene Verfahren zur Abscheidung und Speicherung des Gases erforscht und erprobt.

RECHERCHE/TEXT PATRICK STEINEMANN
INFOGRAFIK KATHARINA STIPP & MARIA THIELE, WWW.VISUAL-KAMA.DE

A Grossflächige Aufforstung

Bäume binden während ihres Wachstums CO₂. Allerdings geben sie das Treibhausgas beim Verrotten wieder an die Atmosphäre zurück.

Vor-/Nachteile

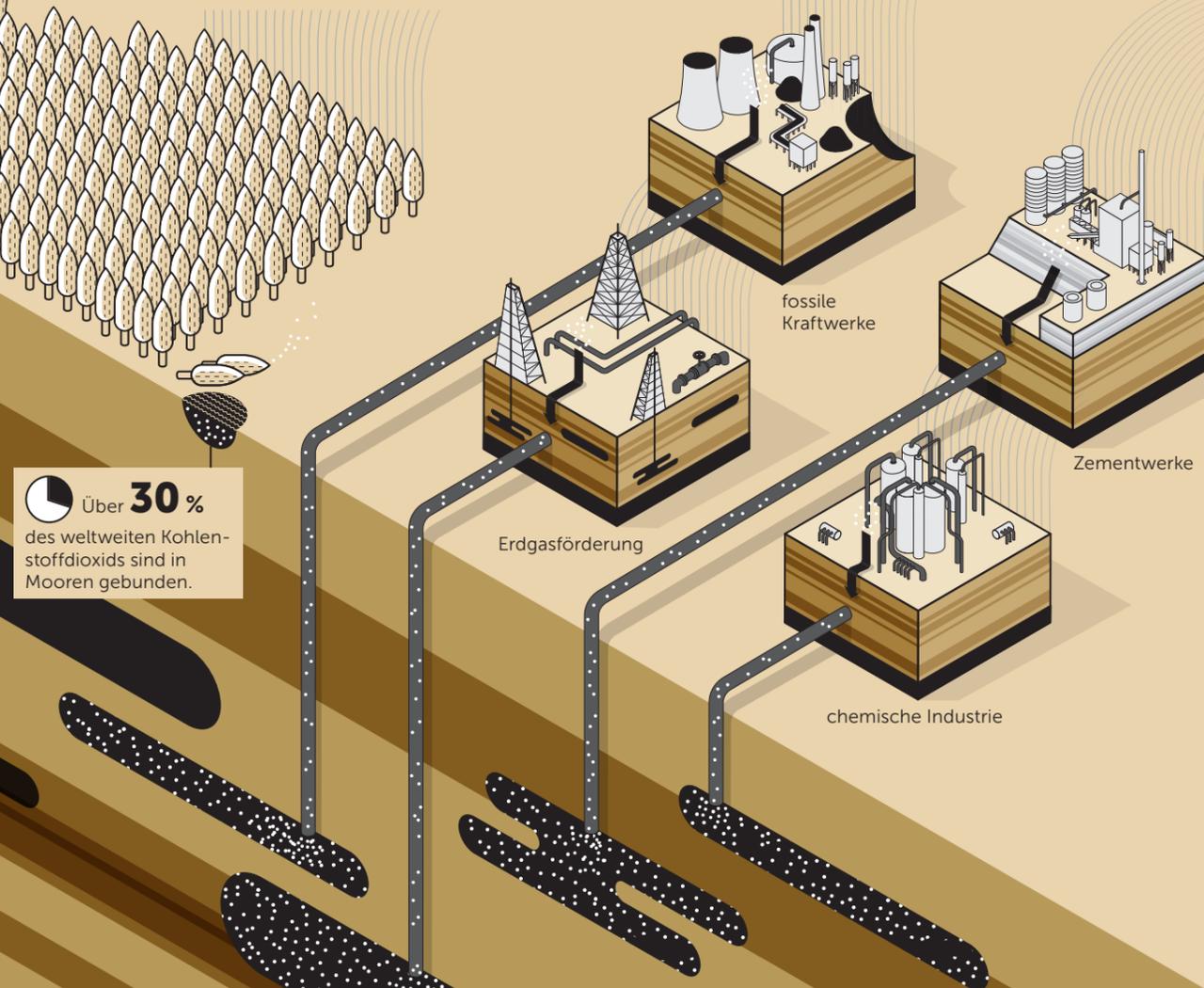
- ⊕ einfache Methode
- ⊕ eher geringe Kosten auf öffentlichem Grund
- ⊖ hoher Wasserverbrauch und grosser Flächenbedarf

B CO₂-Abscheidung und -Speicherung

Beim so genannten CCS-Verfahren («carbon capture and storage») wird fossiles CO₂ bei den Verursachern abgeschieden und anschliessend in einem geologischen Tiefenlager gespeichert.

Vor-/Nachteile

- ⊕ konzentriertes CO₂ direkt bei Verursachern
- ⊖ hohe Kosten
- ⊖ Dauerhaftigkeit der Speicherung noch wenig erforscht



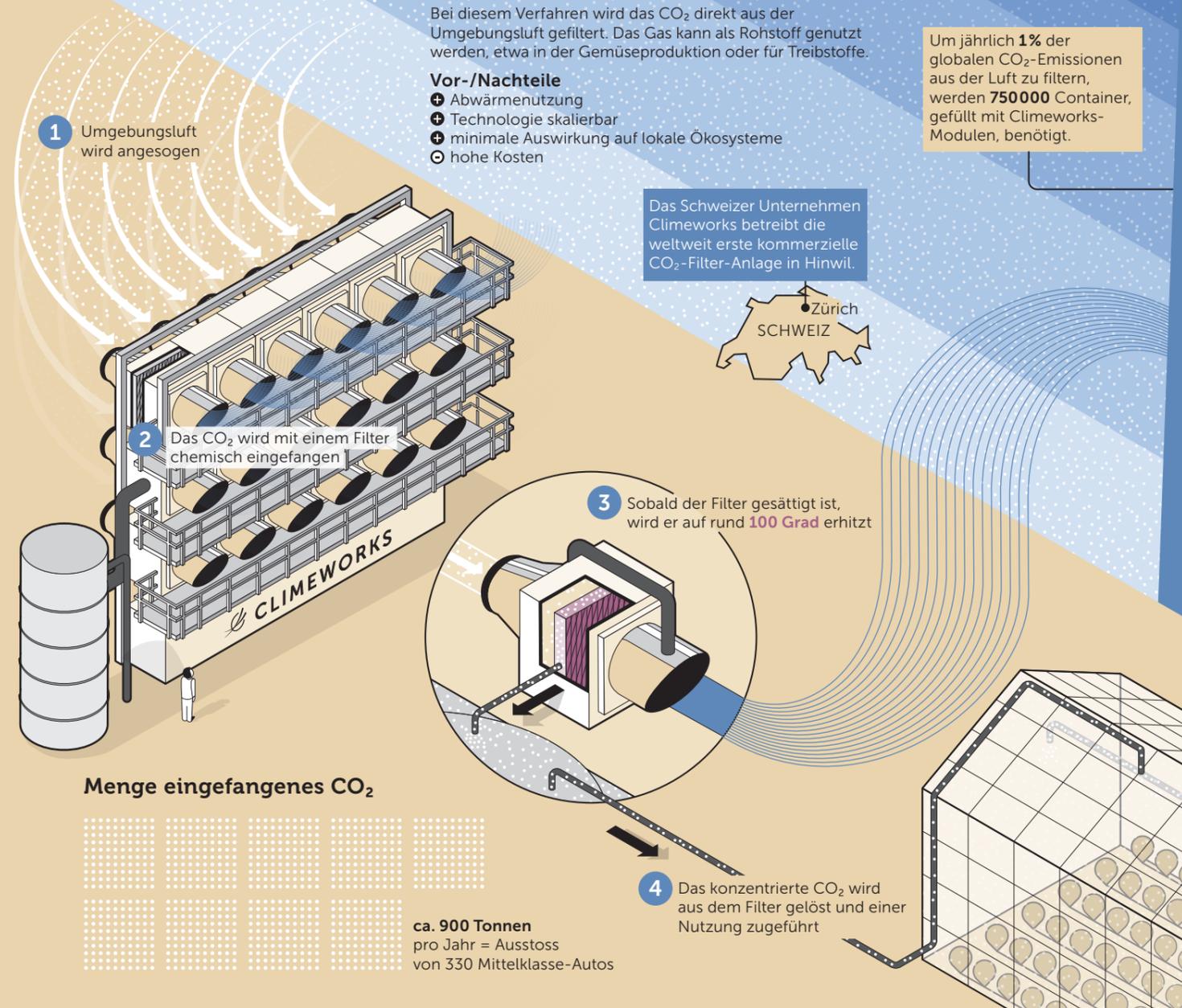
C Filterung aus der Luft: Climeworks

Bei diesem Verfahren wird das CO₂ direkt aus der Umgebungsluft gefiltert. Das Gas kann als Rohstoff genutzt werden, etwa in der Gemüseproduktion oder für Treibstoffe.

Vor-/Nachteile

- ⊕ Abwärmenutzung
- ⊕ Technologie skalierbar
- ⊕ minimale Auswirkung auf lokale Ökosysteme
- ⊖ hohe Kosten

Um jährlich **1%** der globalen CO₂-Emissionen aus der Luft zu filtern, werden **750000** Container, gefüllt mit Climeworks-Modulen, benötigt.



D CO₂-Nutzung für Power-to-Gas-Verfahren

Biogenes CO₂, das bei der Aufbereitung von Biogas abgetrennt wird, kann künftig in einen neuen Energiezyklus integriert werden: Beim Verfahren der Direkt-Methanisierung wird CO₂ durch Zugabe von Wasserstoff in Methan umgewandelt. Der benötigte Wasserstoff wird aus erneuerbarem Strom hergestellt. Das Methan wird anschliessend in die bestehende Erdgas-/Biogas-Infrastruktur eingespeist.

Reaktionsgleichung Methan-Synthese aus CO₂:



Vor-/Nachteile

- ⊕ Nutzung von überschüssigem erneuerbarem Strom
- ⊖ Verfahren erst in der Erforschungs- und Testphase

Nutzung von CO₂





GLEITHOLZ

Der nächste Winter kommt bestimmt, auch wenn wir den Schnee immer öfter unter aller Kanone finden. Zum natürlichen Edel-Weiss geht's höher hinaus. Dazu passt exakt der «Testa»-Ski aus der Zai-Manufaktur in Disentis. Unter französischem Nussbaum verstecken sich eingebaute Hightech-Materialien, die beeindruckende Steuerung und Kontrolle ermöglichen. Nur beim Preis müssen Sie sich festhalten: 5292 Franken im Komplettpaket mit Bindung, Stöcken, Garantie und Versicherung. www.zai.ch



TRETHOLZ

Andy Martin ist ein in London lebender australischer Designer, der das Fahrrad schon öfter neu gedacht hat. Der avantgardistische Holzrahmen seines Thonet Bikes wird mit Dampf in Form gebracht, und die ist reich an Rundungen und Windungen. Wer Bremsen sucht, findet keine, dafür aber Laufräder aus Karbon und diverse Gangübersetzungen. Das Thonet Bike ist kein Unikat und kann geordert werden. Über den Preis schweigt allerdings des Sängers Höflichkeit. www.andymartinstudio.com

Holz isch heimelig, Hightech ist hip. In Kombination entstehen ganz erstaunliche Objekte und pfiffige Gebrauchsgegenstände mit Natur-Touch.

GUT HOLZ

ZEITHOLZ

Selbst Mobile Nerds begeben sich mal auf den Holzweg. Immer das gleiche Sport- oder Stahlarmband für die Apple Watch 1 oder 2? Muss ja nicht sein. Mit einem Pendant aus Holz wird daraus eine smarte Uhr für echte oder Möchtegern-Naturburschen. In Ahorn oder Nussbaum. Jedes Stück ein Unikat. Zu haben für 77 Franken bei www.besttrading.ch.



ROLLHOLZ

Die Surfer waren's, die ihren Wellenbrettern irgendwann Rollen verpassten, weil ja nicht jeder an einer Wasserstrasse wohnt. Doch heute muss man sie bereits suchen, die Skateboards, die sich in Sachen Design und Fahrgefühl positiv von der Massenware abheben. Fündig wurden wir bei den handgefertigten Cruisern von Tom Wilhelm mit ihren grösseren Rollen und dem kürzeren Lenkweg für ein scharfes Mobilitätsgefühl. 135 bis 300 Franken. www.tomwilhelm.de



KLANGHOLZ

Schlicht und einfach «Wheel» nennt sich dieser Plattenspieler für Liebhaber des Minimal Designs. Der Tonabnehmer schmiegt sich sanft und unsichtbar an die Rückseite der Vinylscheibe, weshalb das Gerät auch an der Wand hängend funktioniert. Das kommt optisch ausgesprochen smart rüber. Und das Gehäuse? Gibt's in Mahagoni, Kirschholz und Nussbaum. Ab Anfang 2018 für rund 850 Franken im ausgesuchten Fachhandel. www.miniot.com

SCHWEBEHOLZ

Nein, das ist nicht Rubik's Cube im XXL-Format. Daran drehen zu wollen, hätte auch keinen Sinn, denn alle Stirnflächen sind im gleichen edlen Holzfinish gehalten. Dafür verharren die einzelnen Würfel im geordneten Schwebezustand – dank einer ausgeklügelten Anordnung integrierter Magnete und Stahldrähte. Während die Würfel einander abtossen, verhindern die Drähte, dass das Ganze auseinanderfällt. «Float Table» mit dem Status einer Kunstinstallation gibt's bei www.rockpaperrobot.com nur auf Bestellung.





Entlang des Roms, eines der letzten Haupttäflüsse, die nicht zur Energiegewinnung genutzt werden, führt eine idyllische Wanderung durch den Naturpark Biosfera Val Müstair.

Im Zeichen der nachhaltigen Entwicklung

Die Biosfera Val Müstair verbindet Natur, Wirtschaft und Kultur zu einem Regionalen Naturpark von nationaler Bedeutung und wurde als solcher 2010 vom Bund anerkannt. Die Fläche entspricht dem grössten Teil der Gemeinde Val Müstair und umfasst 190 km².

TEXT BIOSFERA VAL MÜSTAIR FOTO I.I. ANDRI

Im einmaligen Alpental am östlichen Rand der Schweiz werden mit dem Naturpark Biosfera Val Müstair zwei Hauptzielsetzungen verfolgt: der Erhalt und die Aufwertung von Natur und Landschaftsqualität und der kulturellen Werte sowie die Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft. Mit regionalen Akteuren werden Projekte zur Inwertsetzung traditioneller Besonderheiten umgesetzt und nach Wegen einer nachhaltigen Weiterentwicklung des Val Müstair gesucht.

Die Aktivitäten des Naturparks sind entsprechend vielfältig: So wird die Erhaltung historischer Bewässerungskanäle (Auals) unterstützt und ein Getreidesortengarten aufgebaut. In Umwelteinsätzen entsteht bei den Teilnehmenden aus der ganzen Schweiz eine besondere Beziehung zum Tal und zu seiner Kulturlandschaft.

Schulklassen erforschen in Erlebnisangeboten die Gewässerqualität des Rombachs oder diskutieren auf den Spuren von Grossraubtieren über das Nebeneinander von Mensch und Tier. Ein echtes Wildnisgefühl und einen Einblick in die Welt der einheimischen Wildtiere erhalten Gäste auf geführten Wildbeobachtungen, dazu geniessen sie ein «Biosfera-Lunchsäckli» mit regionalen Spezialitäten.

Mit auf Naturerlebnisse ausgerichteten Tourismus und der Entwicklung von regionalen Produkten werden die Besonderheiten des Tals nach aussen getragen. Damit wird die Bekanntheit des Alpentals gefördert und gleichzeitig ein Beitrag zur Sicherung der Existenzgrundlage der Bevölkerung geleistet.

Entdecken Sie alle aktuellen Angebote des Naturparks auf www.biosfera.ch
 Biosfera Val Müstair
 Center da Biosfera
 7532 Tschiers
 081 850 09 09



Finden Sie das Lösungswort?

Einfach mitmachen

Schreiben Sie uns eine E-Mail an redaktion@red-act.ch und gewinnen Sie mit etwas Glück einen der untenstehenden Preise. Nennen Sie uns im Betreff bitte direkt das Lösungswort. Im Textfeld teilen Sie uns Ihren Vor- und Nachnamen sowie Ihre Telefonnummer mit. Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2017.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Rätself!

Teilnahmebedingungen: Über diesen Wettbewerb führen wir keine Korrespondenz. Die Barauszahlung der Preise ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Dotter	Hund von Micky Maus	Werberkurzfilm	Flächenmass bibl. Prophet	lachs-artiger Fisch	Gärstoff japan. Nationalgetränk	Marder-art
		exquisit griech. Mondgöttin				
Rat, Empfehlung			1	Tresor ein-stellige Zahl		
Randbe-merkung				Feld Zeit-einheit	2	
Kuhorgan		Schlaufe Horror-film (1975)				nordind. Schlag-instru-ment
betagt	6			engl. Artikel Katzen-laut	3	ugs. f. darin, drinnen
Markie-rung auf See					Eintauchen in Flüssig-keit	
alkohol. Getränk	alt Bun-desrat (Adolf)	Grazie Gelände-vertiefung			Abk. f. hebrä-isch	7
			4			
Brennstoff				Ab-schieds-gruss		eh. Profi-Boxer † (Muham-mad)
Stadt im Kt. SG		5				
		frz.: Strasse			8	Lasten-heber

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---



1. Preis Erholsames Wochenende im Boutique-Hotel GuardaVal****

Geniessen Sie das Bergpanorama, die Engadiner Tradition und die authentische Küche im Boutique-Hotel GuardaVal in Scuol. Inbegriffen im Preis sind eine Übernachtung im Doppelzimmer der Kategorie A, ein 4-gängiges Gourmetmenü und ein Eintritt für Sie und Ihre Begleitung in das römisch-irische Bad.

Gesamtwert des Preises: 620 Franken.

Engadiner Boutique-Hotel GuardaVal****, Vi 383, 7550 Scuol, 081 861 09 09, info@guardaval-scuol.ch, www.guardaval-scuol.ch

2. Preis Bequemes Reisen auf Rollen

Mit dem Micro Luggage II kommen Sie garantiert rechtzeitig ans Gate. Gepäck und Transport sind raffiniert in Verbindung gesetzt. Das Micro Luggage erspart Ihnen nicht nur das Tragen des Gepäcks, sondern auch die endlosen Wege zu Fuss. Die verlängerbare Teleskop-Lenkstange passt sich komfortabel jeder Körpergrösse an.

«Micro Luggage II» von Micro Mobility Systems im Wert von 399 Franken.



3. Preis Die Aktentasche fürs Velo

Mit dem Ortlieb Office Bag können Sie DIN-A4-Ordner, Schreibzeug, Handy & Co. oder Ihr Notebook bequem mit dem Velo zur Arbeit befördern, ohne die Tasche am Körper tragen zu müssen. Zudem bietet der Office Bag zusätzliche Sicherheit im Strassenverkehr.

Leuchtstarke Reflektoren sorgen für gute Sichtbarkeit bei schlechten Lichtverhältnissen, und ein gepolsterter Schultergurt bietet einen hohen Komfort beim Tragen der Tasche.

Ortlieb Office Bag QL2 Black L gesponsert von m-way im Wert von 159 Franken.





pem



la forza da la Val

pemvalmuestair.ch